



Einweihung der renovierten Fassade des Zunfthauses E.E. Zunft zu Webern

Am Donnerstag, 14. April 2011, um 18:00 Uhr weihte die E. Zunft zu Webern die neu renovierte Fassade ihres Zunfthauses aus dem Jahre 1939 ein. Viel wichtiger und interessanter als die baulich und ästhetisch bedingte Renovation der Fassade selbst ist jedoch die Renovation der beiden bisherigen Zunftwappen und das neu geschaffene Wappen der Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen an den Steinen.

Warum leuchten am Zunfthaus der E. Zunft zu Webern an der Steinenvorstadt 23 gleich drei verschiedene Zunftwappen? Der Greif mit der Elle ist das Wappentier der Webernzunft. Dazu gesellte sich 1950 das Wappen der E. Zunft zum Goldenen Stern als Zeichen der Freundschaft zwischen den damaligen Meistern der beiden Zünfte. Und anlässlich der Renovation kam die Idee auf, auch das Wappen der Vorstadtgesellschaft, die 1757 aus der Webernzunft hervorging, aufzuhängen. Als Vorlage für das neue Wappen diente die Wappentafel der Vorstadtgesellschaft aus dem 18. Jahrhundert, die in der Webern-Zunftstube im 5. Stock des Zunfthauses hängt.



In einer kurzen Ansprache erläuterte Andreas Hatt, Meister E.E. Zunft zu Webern, was sich abspielte von 1944, als das vergoldete Relief des Webern-Greif an der Fassade montiert wurde, bis zur Einweihung der frisch renovierte Fassade mit den drei prächtig leuchtende Wappen. Den an der Renovation beteiligten Firmen dankte er für die erfolgreiche Arbeit und richtete einen speziellen Dank an die Personen, die sich spontan bereit erklärt hatten, sich der Renovation der beiden bestehenden Wappen der E. Zünfte zu Webern und zum Goldenen Stern anzunehmen resp. das neu zu schaffende Wappen der Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen zu kreieren: Grafiker und Laternenmaler Peter Affolter zu Gerbern, der das neue Wappen der Vorstadtgesellschaft schuf, und Malermeister Markus Mensch, unter dessen fachmännischer Anleitung alle drei Wappen heraldisch korrekt bemalt wurden.



Abschliessend betonte der Meister zu Webern, dass sich - wie Figura zeigt - zünftige Tradition und zeitgemässe Erneuerung keineswegs ausschliessen, nicht einmal in der heutigen Stadtlandschaft der Steinenvorstadt, gilt es doch, zu den wenigen heute noch vorhandenen Zunfthäusern Sorge zu tragen. Es gibt einige sehr schöne Zunfthäuser in Basel, aber kaum ein weiteres, von dessen Fassade drei so prächtige Zunftwappen die Passanten grüssen.

Raoul Furlano, Meister E.E. Zunft zum Goldenen Stern, und Pierre Moulin, Vorstadtmeister zu den Drei Eidgenossen, bedankten sich für die schönen Wappen und das Stubenrecht auf der Zunftstube zu Webern. Die drei Wappen seien ein schönes Zeichen der gelebten Freundschaft zwischen den drei zünftigen Korporationen. Martin Cron, Meister E.E. Zunft zu Spinnwettern, bedankte sich im Namen der Handwerker, die bei dieser Renovation zum Einsatz kamen.

Mit einem Schluck Webern-Zunftwein aus der Brunnenröhre des Webernbrunnens stiessen die Vorgesetzten und Zunftbrüder zu Webern, zum Goldenen Stern und zu den Drei Eidgenossen mit den anwesenden Gästen auf die gelungene Renovation und die schmucken Zunftwappen an. Und wie es sich für eine Zunft gehört, umrahmten einige Pfeifer und Tambouren des Webern-Zunftspiels die kleine Feier mit einigen Märschen.

Eine Zusammenfassung zur Entstehung der drei Wappen an der Fassade finden Sie auf dieser Webseite unter dem Titel "Neujahrskarte" im Dezember 2010 resp. in der Rubrik "Archiv".